

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fierrabras

Schubert, Franz

Leipzig, [ca. 1885]

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-80042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80042)

Karl. Mir darfst du, Tochter, diesen Kranz nicht
weihen,
Der Held des Tags (auf Roland zeigend) hat ihn
verdient.

Ihm, Roland, ihm, dem Sieger, dem Be-
zwinger,

Ihm reich' den grünen Kranz, des Sieges Ehre.
(Die Jungfrauen nähern, Roland läßt sich auf ein Knie nieder und empfängt
den Kranz, Fierrabras betrachtet Emma mit leidenschaftlichen Blicken.)

Jungfrauen. Dir reichen wir mit Freuden

Den Kranz, du starker Held,
Der du der Feinde Scharen
Mit kühner Hand zerschellst.

Fierrabras (leise zu Roland) Wehe mir! Die Heißgeliebte
ist's,

Die ich in Rom beim heil'ger Fest erblickt
Und der mein ganzes Herz gehört.

Roland (in höchster Überraschung, leise). Welche Ahnung! — doch sie,
die an deiner Seite stand,

Fierrabras. — war meine Schwester.

Roland. Sag', lebt sie noch?

Fierrabras. Sie lebt.

Karl. Nun weilt euch alle der Siegesfreude

Zum Friedenszuge ruft euch der neue Tag.

Chor. Aus blutigem Gefechte

Der Sieger kehrt zurück,

Die Feinde wurden Knechte.

Uns strahlte hold das Glück.

(Alle ab außer Fierrabras und Roland.)

Fünfte Scene.

Fierrabras, Roland.

Roland. Kaum wag' ich es zu glauben:
Die Theure, die so plötzlich ich verlor,
Ist deine Schwester.

Zierrabras. In Treuen denk' des Frankenritters sie,
 Desß liebeglüh'nde Blicke die ihren fanden.
 Ja, mein Freund! Dir lacht das Glück auf allen
 Wegen.
 Doch trübe ist mein Geschick: nie nenn'
 Ich Emma, die Holde, mein.

Roland (ergreift seine Hand). Sei der Unfre ganz, und laß
 uns fest
 Auf die Zukunft bauen.

Nr. 4. Duett.

Zierrabras, Roland. Laß uns muthvoll hoffen,
 Bis das Ziel erreicht.
 Laß uns kraftvoll ringen
 Bis der Kummer weicht.
 Noth und Mühe schrecken
 Tapfre nicht zurück:
 Den, der kühn gerungen,
 Lohnt das höchste Glück.

Der wandlung.

Garten. Im Hintergrunde links Frauenwohnung mit einem Balkon. Nacht.
 Mondschein.

Sechste Scene. (Nr. 5. Finale.)

Eginhard, später Emma.

Eginhard (späht vorsichtig umher, er trägt eine Laute und nähert sich der
 Wohnung). Der Abend deckt die stille Flur,
 Mein Glück muß ich bald meiden;
 Geliebte, hör' der Liebe Schwur,
 Bald muß dein Treuer scheiden.